



Übersicht: Neue Formen der Leistungsbewertung

Neue Form der Leistungsbeurteilung	Was ist das?	Vorteile in der Praxis	Nachteile in der Praxis
Portfolios	Ein Portfolio ist laut Duden eine „Mappe mit einer Serie von Druckgrafiken oder Fotografien eines oder mehrerer Künstler“. Das Portfoliokonzept in der Schule meint das systematische Sammeln von Schülerarbeiten zwecks Würdigung, Beurteilung und Feedback individueller Leistung.	• Leistungs- & Selbstbeurteilung als Bildungsziel • Würdigung von erbrachter Leistung steigert Lernmotivation. • Kommunikation über konkrete Leistungen • zensurenfreier Raum zur Leistungserbringung • übersichtliche Leistungsdokumentation über einen längeren Zeitraum	• hoher Einarbeitungsbedarf für Lehrer • gewöhnungsbedürftig für Schüler und Eltern • relativ hoher Zeitbedarf • bedingt abhängig von Akzeptanz durch Schulleitung und Kollegium
Lernverträge (Lernkontrakte)	Sie haben an den Hochschulen der USA eine lange Tradition und haben die Individualisierung des Lernens zum Ziel. Im Lernvertrag werden besondere Lernziele beraten und verbindlich vereinbart.	• klare Zielvorgaben • strukturierte Beratung • kleinschrittiges Arbeiten • Lernender übernimmt (im Idealfall) mehr Eigenverantwortung für sein Lernen. • gute Basis für enge Zusammenarbeit mit Eltern	• kein Allheilmittel bei großen Lern- und Verhaltensauffälligkeiten • funktioniert nur bei guter Einbettung in andere Fördermaßnahmen • zu viel Lernbürokratie
Schülerselbstbewertung	Schüler bewerten ihre Leistungen selbst nach vorher vereinbarten Regeln (schriftl. Arbeiten, Referate, Präsentationen, Werkstücke usw.). Die erteilten Bewertungen können (teilweise) in Zensuren einfließen.	• jederzeit im Regelunterricht einsetzbar • deutliche Erhöhung der Lernmotivation • spürbare Entlastung der Lehrer • besonders geeignet für offene Lern- und Arbeitsformen	• kann zu Neid und Missgunst führen, wenn keine klaren Regeln vereinbart werden • Die Trennung von Leistung und Person macht jüngeren Schülern oft noch große Mühe. • rechtliche Vorgaben erschweren Umsetzung
Lerntagebücher	Die Schüler verfassen persönlich gehaltene, regelmäßige Berichte über ihre Arbeit bzw. über ihr Lernen im Unterricht.	• gute Anregung zur Metakognition • zensurenfreier Raum • Lernhindernisse werden sichtbar	• konkreter Nutzen des Verfahrens schwer zu vermitteln • Jungen tun sich mit dem Verfahren schwer.
Rückmeldebögen	Mithilfe vorformulierter Textbausteine kommentieren Lehrer oder Mitschüler erbrachte Leistungen.	• schnelles Feedback • Einbindung von Schülern leicht möglich • Stärken und Schwächen werden benannt.	• Papierflut • Zeitbedarf zum Erstellen der Bögen • Zeitbedarf zum Gespräch über den Bogen
Bewertungskonferenzen (Lehrerinnen beraten über Bewertungsfragen)	Sie haben das vorrangige Ziel, spezifische kriteriale Leistungsstandards zur fairen Bewertung gemeinsam festzulegen.	• mehr Transparenz • Die Lehrkraft wird mit der Leistungsbeurteilung nicht allein gelassen. • faire Leistungsbeurteilung	• zeitintensiv • Alte (Macht-)Strukturen sind aufzubrechen. • stark abhängig von Bereitschaft und Willen
Zertifikate und Zeugnisbeilagen	Erbrachte Leistungen werden präzise, frei (und ohne Bezug auf die Notenskala) beschrieben.	• motivationsfördernd • Vorteile für die Schüler (z.B. bei Bewerbungen) • keine Verlierer	• zeitintensiv • niedriger Rechtsstatus

■ Leistungsermittlung und -bewertung mit Kompetenzrastern

Arbeitserleichterung für Lehrer(innen) – Transparenz und Partizipation für Schüler(innen)

ELKE QUIRING

Kaum etwas ist im Schulalltag so umstritten und gefürchtet wie die Notengebung. Schüler(innen) klagen über mangelnde Wertschätzung, Lehrer(innen) fühlen sich zu Unrecht von Lernenden oder Eltern kritisiert. Die einen fürchten die Zeit der Notenfindung, anderen kommen Zweifel, ob sie in der Hektik der immer stärker verdichteten Arbeit tatsächlich die Ruhe fanden, alle Leistungen und positiven wie negativen Eigenschaften, die die Schüler(innen) in den Unterricht einbrachten, gerecht zu beurteilen. Mit geeigneten Methoden und etwas Disziplin lässt sich der Stress der Notenfindung verringern. Hierzu einige Tipps:

Die Leistungsermittlung sollte nicht erst am Schluss der Unterrichtszeit erfolgen, sondern über das ganze Halbjahr verteilt werden. Dazu bietet sich für das Erstellen der mündlichen Note eine Excel-Tabelle an, in die alle ein bis zwei Wochen die mündlichen Noten der Schüler(innen) eingetragen werden – entweder vom Lehrer allein oder gemeinsam mit den Schüler(inne)n. So muss man vor den Notenkonferenzen nur noch die vom Rechner erstellten Noten in die Notenlisten übertragen. Ein Ausdruck der Excel-Tabelle ist in mehrfacher Hinsicht hilfreich. Er erzeugt bei Schüler(inne)n in der Regel das berechtigte Gefühl, kompetent und gerecht beurteilt worden zu sein. Der gedruckte Nachweis ihrer mündlichen Leistungen beeindruckt Schüler(innen) sehr – zeigt er doch alle Höhen und Tiefen ihrer Präsenz und Mitarbeit während des letzten Halbjahres auf, die ihrem Gedächtnis schon entschwunden waren. So werden »Maulerei« auf Schüler- und Rechtfertigung auf Lehrerseite durch eine fundierte Diskussion vermeintlicher Notendifferenzen ersetzt.

Kompetenzraster

Unschlagbar in puncto Arbeitserleichterung, Transparenz und Partizipation sind jedoch Kompetenzraster. Mit ihrer Hilfe werden die Kompetenzen der Schüler(innen), ihre Leistungen, Fähig- und Fertigkeiten rasterartig erfasst und verdeutlicht. Der Bewertungsbogen sollte den Schüler(inne)n zu Beginn eines Schuljahres gezeigt oder besser ausgehändigt werden. Er verdeutlicht ihnen, dass nicht nur die Anzahl der Meldungen im Unterricht, sondern weitere, von ihnen oft nicht bedachte Kriterien in die Notengebung einfließen. Eine frühzeitige Offenlegung der Bewertungskriterien vermittelt ihnen außerdem das Gefühl der Fairness und Transparenz bei der Notenermittlung und begegnet so dem Vorwurf der Willkürlichkeit. Auch können sie anhand des Rasters jederzeit den eigenen Leistungsstand einschätzen.

Nebstehend ist ein Kompetenzraster zur Ermittlung der Kursmitarbeit in der gymnasialen Oberstufe abgebildet. In sechs Spalten sind die verschiedenen Kriterien der Bewertung aufgeführt, die in die Notenfindung einfließen: »Quantität« und »Qualität« der Mitarbeit, »Kommunikation« und »Eigeninitiative« betreffen die Unterrichtsarbeit, »Arbeitsorganisation« sowie »Vor- und Nachbereitung« betreffen die Hausarbeiten. Die sechs Bewertungsspalten sind jeweils in sechs Wertungsfelder unterteilt, denen in der äußersten linken Spalte eine Punktzahl zugeordnet ist. In jeder Bewertungsspalte werden die passenden Kompetenzen angekreuzt. Meist finden sich die Kreuze überwiegend in einem Feld. Die zu diesem Feld zugehörige Punktzahl wird unten in der Leerzeile »Punkte« unter der jeweiligen Spalte eingetragen und zum Schluss die Gesamtpunktzahl zusammengezählt (Abb. 1).

Diese Art der Bewertung ist einfach und zeitsparend, insbesondere aber transparent. Sie kann vom Lehrer allein durchgeführt werden, eignet sich aber auch gut zur Partizipation der Schüler(innen). Hierzu werden pro Schüler(in) zwei Bewertungsbögen ausgefüllt: einmal vom Lehrer und ebenfalls vom jeweiligen Schüler. Die Bögen werden dann abgeglichen. Oft stimmt die Notenfindung von beiden überein. Bei einem Punkteunterschied von mehr als zwei Punkten sollte die Differenz besprochen werden. Dabei kann dann die unterschiedliche Wahrnehmung und Beurteilung der Bewertungskriterien geklärt werden. Schüler(innen) haben so die Möglichkeit der Mitsprache und eventuellen Einflussnahme – die letztendliche Notenfindung liegt aber immer beim Lehrer. Wendet man dieses Verfahren schon mitten im Halbjahr an, also nach den Oster- oder Herbstferien, so gibt man den Schüler(inne)n durch die Bewusstmachung ihrer Note eine gute Möglichkeit, ihre Leistungen zu verbessern.

Bewertungsraster

Bewertungsraster bieten sich auch bei der Beurteilung von besonderen Leistungsnachweisen, wie Referaten, Plakaten, Power-Point-Präsentationen, Videos oder eingesammelten Mappen an. Das Prinzip der Raster-Bewertung wird in der Abbildung der »Bewertung eines Plakats« der Klassenstufen 5 bis 9 deutlich. Hier werden die Kriterien »Informationsgehalt der Texte«, »fachliche Richtigkeit/Lesbarkeit der Texte«, »Sauberkeit der Gestaltung«, »Raumaufteilung« und »Originalität/Arbeitsaufwand« für die Beurteilung angewendet und unterschiedlich stark gewichtet. Während für die ersten drei Kriterien maximal drei Punkte erreicht werden können, wird die Raumaufteilung nur mit ma-

ximal zwei Punkten bewertet. Da Originalität und Arbeitsaufwand bei der Erstellung eines Plakates meines Erachtens einen hohen Stellenwert haben und – bei einer Gruppenarbeit – auch das Zusammenspiel der Gruppe widerspiegeln, werden diese Kriterien hoch bepunktet. Zur Notenfindung werden die passenden Kästchen angekreuzt. Die zugeordneten Einzelpunkte aus der linken Außenspalte werden in die unterste Leerzeile eingetragen und zur Gesamtpunktzahl addiert. Aus der aufgeführten Tabelle geht die erreichte Note hervor (Abb. 2).

Wichtig ist eine Offenlegung der Bewertungskriterien vor der Erstellung des Plakates. Dabei sollten die im Raster u. a. in der Rubrik »Gestaltung« enthaltenen scheinbar willkürlichen Formulierungen wie »die Abbildungen sind schön groß« oder »gerade groß genug« anhand ihrer Erkennbarkeit auf Distanz geklärt werden. Auch der Bereich »Mühe« sollte vorher definiert werden. Die Bewertung und damit Wertschätzung des geleisteten Arbeitsaufwandes findet bei Schüler(inne)n meist großen Anklang und fördert ihre Motivation in hohem Maße.

Partizipation

Es bleibt die Ungewissheit, ob man als erwachsene und vielleicht auch wesentlich ältere Person die Leistungen von Schüler(inne)n wirklich gerecht beurteilen kann. Der Geschmack und Humor von Schüler(inne)n kann von dem der Lehrer(innen) stark differieren. Daher bietet sich die parallele Beurteilung der erstellten Produkte durch alle Schüler(innen) oder Gruppen der Klasse an. Die Angst, Schüler(innen) würden nicht gerecht bewerten, ist in der Regel unbegründet. Die überwiegende Mehrzahl geht nach meiner Erfahrung sogar mit erstaunlicher Objektivität vor.

Für die Auswertung der Schülerbenotung werden die Noten der eingesammelten Bögen in eine Excel-Tabelle übertragen. Entweder macht dies der Lehrer allein, was einen nicht unerheblichen Zeitaufwand bedeutet, oder die Noten werden von den Schüler(inne)n in eine vorbereitete Tabelle eingetragen. Da dies viel Un-

Bewertung der Kursmitarbeit von _____			
Punkte (max)	Unterrichtsarbeit		
	Quantität	Qualität	Kommunikation
2,5	☐ permanent sehr hohe Konzentration ☐ permanente aktive Beteiligung am Unterricht ☐ kontinuierliches Engagement	☐ fundierte Fachkenntnisse ☐ schnelle Problemerkennung ☐ Hinweise zur Lösung stets richtig ☐ Zusammenhänge aufzeigend ☐ Einbringung eigener Ideen	☐ präzise Sprache/Ausdrucksweise ☐ regelmäßige Verwendung von Fachsprache ☐ immer themenzentriert ☐ Gespräche werden initiiert und sind oft mit Partnerbezug
2	☐ meist hohe Konzentration ☐ mehrfache Beteiligung pro Stunde ☐ häufiges Engagement	☐ gute Fachkenntnisse ☐ häufig gute Problemsicht ☐ Hinweise zur Lösung meist richtig ☐ Zusammenhänge erkennend	☐ sichere Sprache/Ausdrucksweise ☐ überwiegende Verwendung von Fachsprache ☐ meist themenzentriert ☐ Gesprächsbeteiligung aktiv

Abb. 1: Kompetenzraster (Ausschnitt)*

Bewertung des Plakats _____ von _____				
Punkte max. möglich	Informationsgehalt der Texte	fachliche Richtigkeit/Texte	Gestaltung	Raumaufteilung
3	☐ Die Texte enthalten viele sehr gute Informationen.	☐ Die Texte sind fachlich richtig. ☐ sind fehlerfrei/fast perfekt ☐ sind sehr gut formuliert ☐ haben eine gute Überschrift.	☐ Das Plakat ist sehr sauber und schön gestaltet. Die Abbildungen ☐ sind schön groß. ☐ sind gut angeordnet.	
2	☐ Die Texte enthalten gute Informationen.	☐ Die Texte sind fachlich richtig. ☐ sind fast fehlerfrei ☐ sind gut formuliert. ☐ haben keine Überschrift.	☐ Das Plakat ist sauber gestaltet, hat aber kleine Mängel. Die Abbildungen ☐ sind gerade groß genug. ☐ sind recht gut angeordnet.	Das Plakat ☐ ist sehr übersichtlich. ☐ ist gut gegliedert. ☐ Die Texte sind übersichtlich und gut angeordnet. ☐ Die Texte passen zu den Abbildungen.

Abb. 2: Bewertungsraster (Ausschnitt)*

terichtszeit kostet, macht es nur Sinn, wenn man den Schüler(inne)n gleichzeitig den Sinn und Zweck dieser Methode vermitteln möchte. Weiterhin kann Zeit eingespart werden, indem man statt einer Einzelbenotung eine Gruppenbenotung durchführen lässt. Das bietet sich besonders dann an, wenn die zu beurteilenden Schüler(innen)leistungen in Gruppenarbeit erstellt wurden. So kann jede Arbeitsgruppe alle anderen – außer sich selbst – bewerten. Der Aufwand des Eintippens dieser Gruppennoten ist ungleich kleiner als bei einer Einzelbenotung. Auch ist eine mögliche Bevorzugung von Freunden hier eher ausgeschlossen.

Bewertungsraster lassen sich für alle Arten von Schülerleistungen in allen Schulstufen entwerfen. Sie erleichtern die Leistungsermittlung ungemein und der Zeitaufwand für die Erstellung eines Rasters wird durch das schnelle Ankreuzverfahren wieder wettgemacht. Die Transparenz der Notengebung kommt bei Schüler(inne)n gut an und bietet ihnen die Möglichkeit einer gezielten Schwächenanalyse und Leistungsverbesserung.

Anmerkung

* Die kompletten Raster können unter: <http://www.beltz.de/?id=1625> als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Elke Quiring, Jg. 1950, ist Lehrerin am Gymnasium an der Hamburger Straße in Bremen.

Adresse: Hamburger Straße 12–24, 28207 Bremen

Bewertung der Kursmitarbeit von _____

Punkte (max)	Unterrichtsarbeit				Hausarbeit	
	Quantität	Qualität	Kommunikation	Eigeninitiative	Arbeitsorganisation	Vor- u. Nachbereitung
2,5	☐ permanent sehr hohe Konzentration ☐ permanente aktive Beteiligung am Unterricht ☐ kontinuierliches Engagement	☐ fundierte Fachkenntnisse ☐ schnelle Problemerkennung ☐ Hinweise zur Lösung stets richtig ☐ Zusammenhänge aufzeigend ☐ Einbringung eigener Ideen	☐ präzise Sprache/Ausdrucksweise ☐ regelmäßige Verwendung von Fachsprache ☐ immer themenzentriert ☐ Gespräche werden initiiert und sind oft mit Partnerbezug	☐ Bearbeitung von Aufgaben ausaufgefordert, schnell und ausdauernd ☐ Überlegung und Durchführung eigenständiger Arbeitsschritte ☐ Hilfeleistung für andere	☐ Arbeitsmaterialien sind vorhanden, geordnet und sofort nutzbar ☐ abgesprochene Termine werden pünktlich eingehalten	☐ regelmäßig vollständig fehlerfrei ☐ hohe Bearbeitungstiefe ☐ häufiger kreativ oder mit Ergänzungen
2	☐ meist hohe Konzentration ☐ mehrfache Beteiligung pro Stunde ☐ häufiges Engagement	☐ gute Fachkenntnisse ☐ häufig gute Problemlösung ☐ Hinweise zur Lösung meist richtig ☐ Zusammenhänge erkennend	☐ sichere Sprache/Ausdrucksweise ☐ überwiegende Verwendung von Fachsprache ☐ meist themenzentriert ☐ Gesprächsbeteiligung aktiv	☐ Bearbeitung von Aufgaben nach Aufforderung ☐ Durchführung erfolgreicher Arbeitsschritte ☐ Arbeitsschritte eigener Nachfragen ☐ Hilfeleistung für andere auf Anfrage	☐ Arbeitsmaterialien sind vorhanden, geordnet und schnell nutzbar ☐ abgesprochene Termine werden eingehalten	☐ regelmäßig ☐ meist vollständig ☐ meist fehlerfrei ☐ gute Bearbeitungstiefe
1,5	☐ phasenweise Konzentration ☐ Phasen aktiver Beteiligung ☐ oft nur passive Mitarbeit ☐ Engagement selten	☐ befriedigende Fachkenntnisse ☐ Ansätze von Problemlösung ☐ Hinweise zur Lösung selten ☐ Erkennen von Zusammenhängen mit kleinen Einflüssen	☐ unsichere Sprache/Ausdrucksweise ☐ häufige Verwendung von Fachsprache ☐ nicht immer themenzentriert ☐ Gesprächsbeteiligung eher reaktiv	☐ Bearbeitung von Aufgaben zögerlich und langsam ☐ Durchführung der Arbeitsschritte zufriedenstellend ☐ keine Hilfeleistung für andere	☐ Arbeitsmaterialien sind meist vorhanden, geordnet aber nicht sofort nutzbar ☐ abgesprochene Termine werden i.d.R. eingehalten	☐ regelmäßig ☐ häufiger lückenhaft ☐ häufiger fehlerhaft ☐ Bearbeitung oberflächlich
1	☐ gelegentliche Konzentration ☐ gelegentlich aktive Beteiligung ☐ meist passive Mitarbeit ☐ Engagement nur auf Ansprache	☐ lückenhafte Fachkenntnisse ☐ gelegentlich Ansätze von Problemlösung ☐ Hinweise zur Lösung sehr selten / meist reproduktiv ☐ Erkennen von Zusammenhängen nur mit deutlicher Hilfe	☐ sehr unsichere Sprache / Ausdrucksweise ☐ selten Verwendung von Fachsprache ☐ Probleme beim Themenbezug ☐ Gesprächsbeteiligung nur reaktiv	☐ Bearbeitung von Aufgaben nur nach Aufforderung und sehr langsam ☐ Durchführung der Arbeitsschritte schleppend ☐ gelegentlicher Leistungsrückstand	☐ Arbeitsmaterialien sind nicht immer vorhanden und geordnet ☐ abgesprochene Termine werden meist eingehalten	☐ unregelmäßig ☐ oft lückenhaft ☐ oft fehlerhaft ☐ schwache Darstellung
0,5	☐ seltene Phasen der Konzentration ☐ selten aktive Beteiligung ☐ nur passive Mitarbeit ☐ Engagement auch auf Ansprache sehr gering	☐ geringe Grundkenntnisse ☐ Problemlösung selten ☐ Hinweise zur Lösung nicht vorhanden / selbst bei kleinsten Arbeitsschritten Unsicherheit ☐ Zusammenhänge werden kaum gesehen / verstanden	☐ dürftige Sprache/Ausdrucksweise ☐ keine Verwendung von Fachsprache ☐ oft kein Themenbezug ☐ Gesprächsbeteiligung höchstens reaktiv	☐ Bearbeitung von Aufgaben stockend und wenig erfolgreich ☐ Probleme bei der Durchführung der Arbeitsschritte ☐ Leistungsstand wird nicht eigenständig aufgeholt	☐ Arbeitsmaterialien sind oft unvollständig / ungeordnet ☐ abgesprochene Termine werden selten eingehalten	☐ selten ☐ sehr lückenhaft ☐ sehr fehlerhaft ☐ ohne Struktur und äußere Form
0	☐ keine Konzentration ☐ keine aktive Beteiligung ☐ selten passive Mitarbeit ☐ Leistungsverweigerung	☐ keine Grundkenntnisse ☐ keine Problemlösung ☐ Lösungen trotz stärkster Einflüsse kaum möglich ☐ Zusammenhänge werden nicht gesehen / verstanden	☐ kaum beratend oder in der Lage, am Gespräch teilzunehmen und auf andere einzugehen ☐ Störung des Unterrichts ☐ Behinderung des Lernprozesses anderer Schüler	☐ Bearbeitung von Aufgaben nicht erfolgreich ☐ Durchführung der Arbeitsschritte gelingt nicht ☐ kein Bemühen den Leistungsstand aufzuholen	☐ Arbeitsmaterialien sind nicht vorhanden / stets ungeordnet ☐ abgesprochene Termine werden nicht eingehalten	☐ nur sporadisch ☐ selbst in reproduktiven Anteilen fehlerhaft ☐ Leistungsverweigerung
Punkte:					erreichte Gesamtpunktzahl:	

Note: _____ Punkte Datum: _____

Bemerkungen / Tipps: _____

Bewertung des Plakats

von _____

Punkte | Note | Punkte | Note | Punkte | Note

Punkte max. möglich	Informationsgehalt der Texte	fachliche Richtigkeit / Texte	Gestaltung	Raumaufteilung	Originalität / Mühe
3	☐ Die Texte enthalten viele sehr gute Informationen.	Die Texte ☐ sind fachlich richtig. ☐ sind fehlerfrei / fast perfekt ☐ sind sehr gut formuliert ☐ haben eine gute Überschrift.	☐ Das Plakat ist sehr sauber und schön gestaltet. Die Abbildungen ☐ sind schön groß. ☐ sind gut angeordnet.		☐ Das Plakat ist sehr originell gestaltet. ☐ Die Gruppe hat sich große Mühe gegeben
2	☐ Die Texte enthalten gute Informationen.	Die Texte ☐ sind fachlich richtig. ☐ sind fast fehlerfrei ☐ sind gut formuliert. ☐ haben keine Überschrift.	☐ Das Plakat ist sauber gestaltet, hat aber kleine Mängel. Die Abbildungen ☐ sind gerade groß genug. ☐ sind recht gut angeordnet	☐ Das Plakat ☐ ist sehr übersichtlich. ☐ ist gut gegliedert. ☐ Die Texte sind übersichtlich und gut angeordnet. ☐ Die Texte passen zu den Abbildungen.	☐ Das Plakat hat originelle Details. ☐ Die Gruppe hat sich Mühe gegeben
1	☐ Die Texte enthalten zu wenig Informationen. ☐ Der Informationsgehalt ist für ein Plakat zu groß. ☐ Die Texte könnten auf das Wesentliche gekürzt werden.	Die Texte ☐ sind nicht immer verständlich formuliert. ☐ enthalten einige Fehler ☐ haben keine Überschrift. ☐ enthalten Fachbegriffe, die nicht erklärt werden. ☐ haben unterschiedliche Schriftgröße ☐ haben unterschiedliche Schrifttypen / -arten	☐ Das Plakat ist nicht sehr sauber gestaltet und hat etliche Mängel Die Abbildungen ☐ sind etwas zu klein. ☐ sind nicht gut angeordnet.	☐ Das Plakat ☐ ist übersichtlich. ☐ ist gegliedert ☐ Die Texte sind nicht sehr übersichtlich angeordnet ☐ Die Texte passen meist zu den Abbildungen.	☐ Das Plakat hat nur ein originelles Detail. ☐ Die Gruppe hat sich wenig Mühe gegeben
$\frac{1}{2}$	☐ Der Informationsgehalt der Texte ist gering / lückenhaft. ☐ Die Texte enthalten unnütze Informationen.	☐ enthalten fachliche Fehler. ☐ enthalten etliche Rechtschreib- und Grammatikfehler. ☐ enthalten viele Fachbegriffe, die nicht erklärt werden. ☐ sind zu klein gedruckt / geschrieben	☐ Das Plakat ist etwas unsauber gestaltet und hat viele Mängel Die Abbildungen ☐ sind zu klein / schlecht zu erkennen ☐ nicht gut angeordnet. ☐ sind zu zahlreich.	☐ Das Plakat ☐ ist unübersichtlich. ☐ ist schlecht gegliedert ☐ Die Texte sind scheinbar wahllos angeordnet ☐ Die Texte passen zu den Abbildungen.	☐ Dem Plakat fehlen originelle Details. ☐ Die Gruppe hat sich zu wenig Mühe gegeben
0	☐ Der Informationsgehalt der Texte ist zu gering / sehr lückenhaft	Die Texte ☐ sind fachlich falsch ☐ enthalten viele Rechtschreib- und Grammatikfehler. ☐ sind schlecht zu lesen	☐ Das Plakat ist unsauber und lieblos zusammengeklebt Die Abbildungen ☐ sind unscharf / pixelig / zu klein	☐ Das Plakat ☐ ist sehr unübersichtlich. ☐ ist nicht gegliedert ☐ Die Texte passen nicht zu den Abbildungen	☐ Das Plakat ist zu langweilig gestaltet. ☐ Die Gruppe hat sich keine Mühe gegeben
Punkte:					

Gesamtpunktzahl:

14	1	9	3+	4	4-
13	1-	8	3	3	5+
12	2+	7	3-	2	5
11	2	6	4+	1	5-
10	2-	5	4	0	6

Note: _____ Datum: _____ Unterschrift der Eltern: _____